Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 47

Artikel: Bundesrevision und Militärorganisation

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ihnen zwei Kompagnien als Reserve oder Unter- | der Deckungen durch die preußisch = beutsche Infan= ftugung folgen.

Diefe Rampfform tonnte bem weittragenden Chaffe= pot gegenüber nicht festgehalten werben, weil bie Referve in Folge ber cben beschriebenen Schiefart ber Franzosen mehr litt, ale die eigentlich fampfende Truppe.

Es ift jedenfalls ein Beweis sowohl von Muth ber Mannschaft ale von Ginfict ber Führer, baß bie enormen Berlufte, welchen bie gefchloffenen Ab= theilungen gleich beim erften Bufammentreffen mit bem Feinde ausgesett maren, nicht eine Rudwarts= bewegung erzeugten, sonbern bag, indem die Unter= flugungefompagnien nach vorwarts Schut gegen bas morberifche Feuer fuchten, aus ber Formation in Halbbataillonen - bie Rolonnenlinie entstand.

Die vorzügliche Dreffur ber preugischen Schuten, bie Selbsiffandigfeit berfelben, verbunden mit einer felbstbewußten, gefdidten Leitung ber Rompagnien burch ihre Rommandanten, feierte icon beim erften Busammentreffen mit bem Feinde glanzende Erfolge.

Die Erfturmung bes Beigberges bei Beigenburg gelang burch ein richtiges Benüten und Ausnüten ber Dedungen, welche fich burch bas fanfte, terraffen= formige Unfteigen bee mit ungemabten Felbern bebedten Beißberges ergaben, und wurde allerdings burch bie Uebermacht - ben Flankenangriff bes 11. Rorps - und bie zwedmäßige Borbereitung burch die Artillerie wefentlich erleichtert.

Der Angriff bestand in ftetem Bormartesammeln ber gerftreut vorgebenben Abtheilungen binter ben vielfach vorhandenen gang unbedeutenden Dedungen in ben Terrainfalten und fich ergebenden tobten Win= feln, in einem fprung= und rudweisen Borbringen ber aufgelösten Abtheilungen neben ben wieber gesammelten, und nahm allerdings schließlich, als man fich von allen Seiten ber nur mehr fdwach befetten Ruppe näherte, ben Charakter bes allgemeinen Dar= auflosgebene an.

Aehnlich war bas Vorgeben bei Worth. — Ohne mich in bie Details biefer Schlacht einzulaffen, muß ich nur bemerken, daß Worth mehr eine Bufalls= schlacht war, welche ohne Befehl des Armeekomman= bo's von ben Korpstommandanten begonnen murde. Die Abficht bes Kronpringen scheint es gewesen zu fein, ben Begner erft am 7. anzugreifen.

Die Stellung Dac Dabons mar feine folechte, obgleich bie Begenstellung am linten Ufer bes Gulgbaches zwifden Bereborf und Bunftett eine festere genannt werben muß.

Die eigentlichen Schlüsselpunkte ber Stellung waren Borth und ber Nieber=Bald, welcher fich von Glfaß= hausen bis gegen bie Chaussee gegenüber von Spach= bach zieht. Das Eindringen mar an beiben Punt= ten für die preußischen Schützenabtheilungen ver= baltnigmäßig leicht, inbem fie nur furze Streden im offenen Felbe bem frangofifden Feuer ausgefest Bom Augenblide bes Ginbringens an ge= stalteten fich bie weitern Chancen fur beibe Theile gleich, indem fowohl der Angreifer als der Ber= theibiger burch Dedungen gefchutt, bagegen im Aus= fouß gehindert wurde. Die geschicktere Ausnützung terie - nicht minder bie überlegene Wirfung ber Artillerie - entschied bier zu Gunften bes Angreifers.

Bulett artete, wie bei Beigenburg, bas Gefect in ein allgemeines Borlaufen aus, aber erft, nach= dem die Kraft des Gegners vollkommen gebrochen war.

Der Offenfivstoß, welchen bie Division Confeil= Dumeenil auf den linken Flugel ber Breugen (bas 11. Rorps) bei Bunftett unternahm, war in feiner Beife gerechtfertigt. Weber burch bie ftrategischen, noch burch lofaltaftische Berhaltniffe geboten, trug bas Miglingen besfelben viel zur Rieberlage ber Armee Mac Mahons bei.

(Fortsetzung folgt.)

Bundesrevision und Militarorganisation.

(Fortfetung.)

Maffengattungen und taktifche Ginheiten. In Bezug auf die Waffengattungen haben wir nichts beizufügen, als daß die Gifenbahnbeamten und =Arbeiter, die Telegraphen= und Boftbeamten wohl am beften ale folde ihren Dienft thun, nachbem fie immerhin einen Refrutendienft abfolvirt haben. (Die Ausarbeitung biefer 3bee ift übrigens einem befondern Studium vorbehalten.) Die Normalftarte ber taktischen Ginheiten laffe man bestehen, wie fie jest find - mit Ausnahme ber Ravallerie, wo man füglich auf 80 Mann per Rompagnie fteigen follte, und ber Infanterie, wo wir eine bebeutenbe Stei= gerung anrathen mochten. Der Dienft erforbert, baß taftifche Ginbeiten gleicher Art annahernd gleich fart feien. Die jegige Ungleichheit ber Bataillone er= ichwert benfelben ungemein. Wir beantragen, bas Bataillon auf 840 Mann zu ftellen, bamit auch bei Abgang von 121/2 % immer noch reichlich ber Stab und 6 Rompagnien ju 120 Mann bleiben. Es mare in gewissen Beziehungen nicht ohne Bor= theil, fich mit 4 Kompagnien im Bataillon gu behelfen, und bann flatt ber Divifionefolonnen ober neben benfelben auch Rompagniefolonnen gu for= miren. Allein, Alles betrachtet, halten wir es für beffer, bei der bisberigen Gintheilung ju bleiben, Bataillone zu 6 Rompagnien, wovon je zwei eine Divifion bilben, ohne Rompagniekolonnen gang ausguichließen.

In ben Cabres fammtlicher Waffengattungen moch= ten wir nichts anbern und ben Infanteriefompagnien 4 Offiziere laffen.

Rontingente ber Rantone.

Diefes Rapitel fallt mit ber Scala noch nicht, fonbern erft mit ganglicher Uebernahme ber Militar= abministration burch ben Bund, in welchem Fall an Stelle ber Rantone eibgenöffiche Rreife treten. Wir ftimmen nun aus voller Ueberzeugung fur nur langfameres Centralifiren, und murben baher ben Rantonen bie Refrutirung, bie Ginberufungen unb Beurlaubungen, bie Stellung ber Offiziere und bie Bewaffnung und Ausruftung wie bieber, aber unter gehöriger Aufficht, noch belaffen - zwei Burgen find beffer ale nur einer, auch gibt es manche fan= 1 tonale Eigenheiten, welche man nicht fur nichts unb wieber nichts mit ber großen Scheere befeitigen follte - es gibt in ben Rantonen manches Bute, welches wir ungerne verichergen mochten. Die eibgenöffische Abministration wird febr oft bie fantonale Stute jurudwunfchen; wird ben Rantonen bie Militar= abministration entzogen, fo finkt ihre Bebeutung. Will man aber ben großen Schritt thun und vom Bund aus Alles übernehmen, fo verberge man fich nicht, bag es eines bebeutenben Beamtenftaates erfor= bern wirb, ber aber im Frieden und Rrieg feines= wege ber gleiche fein fann. Der Beneralftab und bie anbern Stabe ber Armee fonnen feineswege anbere ale im wirklichen Dienst funktioniren und bie Beamten ber Militarabministration fonnen nicht in corpore ben Rern ober einzelne Theile ber Armee= ftabe bilben. Wir benten une baber bie Sache fo, baß auch ferners wie jest aus ben fantonalen Ron= tingenten die Divifionen und Brigaden gebildet murben, und zwar sowohl fur ben Ernstfall ale fur bie Inftruftion. Fallt hingegen die kantonale Ab= ministration schon jest, so wird man Kreise bilden, welche nicht an kantonale Grenzen gebunden, fonbern ben Terrainabschnitten und ber Bevolkerunge= gabl angepaßt find. Bekleibung, Aueruftung, Be= waffnung, Aufgebote u. f. w. gingen bann von bie= fen Rreifen aus.

Es ware nun lächerlich, zu sagen, daß mit einer Rreiseintheilung und unmittelbar vom Bund außegehenden Administration nicht unser Militarwesen gebeihen könnte, und wenn wir solches frisch aufzubauen hätten, so würden wir unbedingt so verfahren. Allein wir fürchten uns vor der Uebergangsperiode und vor dem Jurechtsinden in die neuen Berhältnisse, und warnen vor den Konsequenzen eines zur Stunde noch nicht vorbereiteten und unnöthigen Schrittes, bessen Bortheile problematisch, bessen Folge es hingegen sein wird, die Fortschritte in taktischer Beziehung zu verzögern. Mache die neue Bundesverfassung einen Borbehalt zu Gunsten gänzlicher Centralisirung, und überlasse man es der Zeit, nach und nach den Uebergang zu bewerkselligen.

Inftruftion ber Truppen.

Gine mahre Bebung unferes Militarmefens fann nur auf diefem Terrain erreicht werben. Wenn man biezu nicht bas Nothige bewilligen will, fo nüten alle fpitfindigen Reorganisationen gar nichte, und wir fagen gang offen, wir haben ein bedeuten= bes Mißtrauen in ben hiefur nothigen guten Willen. In bem Welti'schen Projekt war in biefer Beziehung eigentlich kaum eine Befferung geboten. Doch gewiß nicht, weil ber gewandte und erfahrene Berfaffer nicht mußte, baß es erforderlich mare - nein, fonbern weil man bamit nicht kommen barf. Warum bat man die Truppenzusammenzuge in ben letten 10 Jahren fo fehr beschnitten und unter jedem Bor= mand unterdrudt? Antwort: weil wohl oter übel bie Tenbeng fo ift, - wird es nun auf einmal anders werben ? Schwerlich, besonders wenn man nebenbei mit muhevollen und endlofen Reorganifa= tionen und Marktereien über Abtretung von Kriege=

material und Beughäufern an ben Bund Beit und guten Willen verlieren muß. Will man aber wirt= lich Ernft machen, bann muffen fich Truppen und Staatstaffe gleichzeitig etwas gefallen laffen. Bor Allem muß ber Refrutenunterricht ein gang grund= lider fein, minbestens auf ben Auf von 8 Wochen für fammtliche Infanterie. Bei ber Ravallerie ift noch eine bedeutendere Bermehrung erforderlich und bie Ginrichtung, bag ber Refrut mit einem guge= rittenen Pferd fein Exergitium beginne. Dann aber legen wir noch ein größeres Bewicht auf die Bieberholungefurfe, und zwar erstene, weil von einem Einbrillen bee Refruten fur ein und alle Dal feine Rebe fein fann, fonbern eine ftete Erneuerung icon beim Individuum erforderlich ift. Zweitens aber ift für ben Truppenforper, b. b. für bie tattifden Gin= beiten, erforberlich, bag bie Busammengeborigfeit gu einem Gangen in Fleisch und Blut bes Ginzelnen übergehe, baß bas Banze als folches unbedingt for= rekt funktionire, daß vom Chef bis durch alle Grade herunter keinerlei Ungewißheit bestehe. Alles bies wird nicht blos burch bas Instruiren erreicht, fon= bern burch andauernbe Uebung. Da wir ben Bogen nicht zu hoch spannen mochten, fo sprechen wir ein= mal für bie fammtliche Infanterie einen Bieber= holungefure von 2 Wochen, für bie Artillerie alle 2 Rabre 3 Wochen u. f. w. an, weitere Details bem Befet überlaffenb. Rommen wir enblich qu ben Truppengusammengugen, fo muffen wir vom in= ftruirten Bataillon bis zum Ende eines Truppengu= fammenzugs 3 Wochen verlangen, hiezu alle Jahre eine Division einberufen, und je bas britte Jahr bie zwei Divifionen ber zwei letten Jahre.

Dies ift nur eine approximative Ibee, bas Gefet mußte bem Bunbesrath einigen Spielraum laffen.

Auf solde Weise kämen wir nach und nach zu einer manövrirfähigen Armee und die Offiziere, namentlich die höhern, und die Stäbe fänden Ge-legenheit, ihre Kenntnisse auf praktischem Boden anszuwenden und zu erproben, namentlich sich gegenseitig kennen zu lernen und zu verstehen. Das einstätige Geschrei gegen die Offiziere müßte nach und nach verstummen, und der Soldat, welcher wohlsverstanden dieser Uebung für seine eigene Person auch bedarf, wurde seine Offiziere schäpen lernen.

Gin wunder Fled unseres Militarwesens waren bieber die Unteroffiziere, und es ift schwer, genau anzugeben, wo deren Mehrbelaftung gegenüber bem Soldaten aufhören muß, um von Annahme von Stellen nicht abzuschrecken. Wir wurden ben meisten Werth auf gute Auswahl setzen und darauf, daß nicht gerade auf Bezirks und Kantonsgrenzen Rücksicht genommen werde.

Es wurde uns viel zu weit führen, wollten wir hier auf die Instruktion der Offiziere eintreten — allerdings muß auch hierin ein Mehreres und Besseres gethan werden; allein wir glauben, daß die mehrere Gelegenheit, mit den Truppen umzugehen, nicht nur an und für sich für den Offizier ungemein instruktiv sein, sondern ihn anspornen wird, auch durch Selbsistudium auf die höhe seiner Aufgabe zu kommen. Rekrutenschule, Unteroffiziers =, Aspi=

ranten = ober Offizierefcule, Wieberholungeturfe, Refognoszirungen, Truppengufammenguge - bas muß bie Stufenleiter für die Offiziere ber taftischen Gin= beiten fein. Mäßigt man fich in ben Forberungen, fo kann man mit gutem Gewiffen die Annahme eines Brevets für obligatorisch erklären.

(Schluß folgt.)

Genetifche Stigge bes Lehrstoffes für ben Unterricht in ber Fortifitation auf ben t. preußt= iden Rriegeschulen nach ben Boridriften vom 20. Mai 1859 über bie Methote, ben Umfang und die Eintheilung bes Lehrstoffes bei ben f. Rriegefdulen. Berlin, Berlag ber t. Dber= hofbudbruderei (B. v. Deder). 1870. Breis: Fr. 1. 20.

In Breugen ift es Gebrauch, bie verschiebenen Lehrfacher, bie in ben Militarschulen vorgetragen werben, burch bestimmte Borfchriften ju begrenzen. Diefes hat ben Bortheil, bag bem Lehrer bie in feinen Borträgen zu berührenben Gegenstänbe be= fannt gegeben werben, und fo eine nütliche Bleich= mäßigkeit bes Unterrichtes erzielt werben fann, bie chne biefes nicht erhaltlich mare. - Die genetifche Stigge ift bas Gerippe, welches burch ben Bortrag bes Lehrers ausgefüllt und belebt werben foll; bie= felbe bient bem Lehrer als Anhaltspunkt bei feinem Bortrag und bem Schüler als Leitfaben für bie zu machenben Rotigen.

Der Inhalt ber Stige umfaßt die formelle Felb= befestigung, ben Schanzenbau, bie angewandte Felb= befestigung, ben Angriff und bie Bertheibigung von Felbichangen, bie Rommunitationen im Felbfrieg, ben Lager=Bau, bie permanente Befestigung, ben Ueberblick über ben Entwicklungegang berfelben, die provisorische Befestigung, und ben Angriff und bie

Bertheibigung von Reftungen.

Man wurbe fich jeboch irren, wenn man glaubte, in ber genetischen Stizze waren nur Schlagworte gegeben; wo es fich um bestimmte Erfahrungefate, fefistehende Normen, Zahlen u. f. w. handelt, fehlen biefe in ber Ausführung nicht. - Die genetische Sfigge bietet bem ausgebilbeten Fachoffigiere febr fcagenewerthe Unhaltepunkte, bod ift fie fur bas Privatftubium nicht geeignet. 218 einen Mangel glauben wir es bezeichnen zu muffen, bag berfelben feine Figuren beigegeben find, ba diefe gum Unterricht in ber Befestigung gang unerläglich finb. E.

Stimmen des Auslandes über beutiche Beeres: Ginrichtungen. Erftes Beft. Berlin, Fr. Rart= fampf's Buchanblung fur Staatewiffenschaften und Beidichte.

Das vorliegenbe erfte Beft enthalt einen Auszug aus ber Schrift, welche napoleon III. in ber Beit fei= ner Befangenichaft auf Wilhelmebobe verfaßte und welche "Bemerkungen über die Armee=Organisation bes Norbbeutichen Bunbes" betitelt ift. - Dir mer= ben, wenn bas Buch une vollständig vorliegt, auf basfelbe gurudfommen.

Befdichte ber lettvergangenen bier Jahre bes 2. Magdeburgifden Infanterie = Regiments Rr. 27. Bon Arnold Belmuth, Saupt= mann. Mit 3 Planen und einer Anficht bes Swiep=Waltes. Berlin, E. S. Mittler unb Sohn. 1870.

Nach flüchtiger Erwähnung ber Schickfale bes im Jahr 1815 errichteten Regimente führt bie Schrift ben Lefer auf ben Rriegeschaublat in Bobmen. Sier wird bem Untheil bes Regiments an bem Rampfe bei Munchengrat und ber Schlacht von Sabowa be= fonbere Aufmerkfamkeit zugewenbet. In letterer fin= bet ber Rampf ber 7. preußischen Division um ben Swiepwalb eine besondere eingehende Behandlung. Es war biefes eine felbftftanbige Epifobe ber Schlacht, eines ber intereffanteften Balbgefecte ber neueften Beit. Die Darstellung beefelben ift mit großem Fleiß bearbeitet. In lebenbiger und berebter Sprace wirb ber Antheil bes 27. Regiments an bem Balbgefect vorgetragen. Der Berr Verfaffer bat es verftanben, bie einzelnen Abschnitte bes burch bie Terrainbe= schaffenheit außerorbentlich verwickelten Gefechtes beut= lich barzulegen. Die Gefechte ber einzelnen Rom= pagnien bes Regiments find befonbere lebrreich. -Die Blane und die Ansicht des Swiepwaldes find flar und gut ausgeführt.

Waterloo = Borlesungen. Studien jum Feldzug bon 1815 von Charles C. Cheenen, fgl. engl. Oberftlieut., fruber Profeffor ber Rriege= wiffenschaften und ber Rriegsgeschichte an ber Beneralftabefdule. Zweite vermehrte Auflage. Mit Genehmigung bes Berfaffere überfett von ber friegsgeschichtl. Abtheilung bes fal. preuß. großen Beneralftabes. Mit 1 Plane. Berlin, 1869. Ernft Siegfr. Mittler u. Sohn. Preis: %r. 4.

In ben englifden Beneralftabefdulen ift es üblich, ben Rurfus in ber Rriegsfunft unb Rriegsgeschichte mit bem fritifchen Stubium eines großes Relbjuges ju foliegen. Aus leicht erflarlichen Grunben neb= men bie Englander gewöhnlich ben Feldzug von 1815. Dieses hat auch Oberftlieut. Cheenen gethan. Sein Werk beruht auf grundlichem Quellenftubium. Es unterscheibet fich von andern, ben Feldzug von 1815 behandelnden Arbeiten durch Unparteilichkeit. Si= borne's glanzend geschriebenes Werk hatte ben Zwed, bie Leiftungen ber englischen Armee und Wellingtons in bas beste Licht zu stellen. Charras hatte es sich jur Aufgabe gestellt, bie Schulb ber Rieberlage vom Beere und ben Unteranführern auf Rapoleone I. Schultern zu malzen. Was bis jest von ben fremben Schriftstellern vernachläffigt worben ift, ben Breugen ihren gerechten Antheil am Siege gugumeffen, biefes gefdieht in vorliegender Abhandlung von einem Englanter jum erften Mal. Nach Beröffentlichung ber Depeschen und Korrespondenzen Bellingtone, so= wie nach bem Wert Charras legt Cheenen flar bar, welche Fehler von Seite ber Berbunbeten bei ber Einleitung bes Felbzuges gemacht murben, wen bie Sould ber Verfaumniffe am 16., 17. und 18. Juni trifft, und welcher Antheil an bem Siege bei Bater=